



RISIKOBEWERTUNG UND NACHHALTIGER SCHUTZ
KULTURELLEN ERBES IN EINEM SICH ÄNDERNDEN
UMFELD

NEWSLETTER #4
JÄNNER 2019 - JUNI 2019





Erhaltung des Kulturerbes mit seinen kulturellen, historischen und künstlerischen Werten, sondern auch für die Sicherheit von Besuchern, Mitarbeitern und Gemeinden. Darüber hinaus verursachen sie zweifellos negative Folgen für die lokale Wirtschaft durch den Verlust von Tourismuseinnahmen und für die Existenzgrundlage der von ihr abhängigen Bevölkerung. ProteCHt2save trägt zur Verbesserung der Kapazitäten des

öffentlichen und privaten Sektors bei, um die Auswirkungen des Klimawandels und der Naturgefahren auf Stätten, Strukturen und Artefakte des Kulturerbes abzuschwächen. Das Projekt konzentriert sich in erster Linie auf die Entwicklung praktikabler und maßgeschneiderter Lösungen für die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des kulturellen Erbes gegenüber Überschwemmungen und Starkregenereignissen.

WAS IST IN DEN LETZTEN MONATEN ALLES GESCHEHEN?

PROJEKTTREFFEN IN SZCZYRK - POLEN



Von **21. bis 23. Jänner 2019** organisierte Poviát Bielski in Kooperation mit der Agentur für Regionalentwicklung in Bielsko-Biala das **vierte Projekttreffen**. Die Ergebnisse des Projekts wie auch eine Zusammenfassung der bereits geleisteten Arbeit wurden präsentiert, gemeinsam mit noch für die Zukunft geplanten Aktivitäten.

Abschließend wurde den **Partnern der Pilotstandort gezeigt**: eine historische Kreuzerhöhungskirche in Stara Wies aus dem 16. Jahrhundert, ein alter Friedhof und ein historisches

Schulgebäude. Während des Besuchs schilderte der Pfarrer Grzegorz Then die Probleme, denen das historische Objekt gegenübersteht, und die Gefahren in Zusammenhang mit intensivem Regen, welcher diese historische Stätte bedroht.



1. TEFFEN DER LOKALEN EXPERTENGRUPPE - POLEN

Am 7. März 2019 organisierte die Agentur für Regionalentwicklung in Bielsko-Biala ein Treffen einer lokalen Expertengruppe unter dem Titel „**Risikobewertung und nachhaltiger Schutz kulturellen Erbes in einem sich ändernden Umfeld**“ in Übereinstimmung mit dem Projekt.

Im Zuge der Veranstaltung wurden die folgenden Themen diskutiert: zunehmende Probleme des Regenwasserabflusses verursacht durch die fortschreitende Urbanisierung; die aktuellen Vorschriften für die Sicherheit und den Schutz der historischen Gebäude; bewährte Vorgehensweisen für die Erhaltung der historischen Stätten in der Region und die hochmoderne Renovierung der Gebäude.

Die Diskussionsteilnehmer erörterten die besten Wege zur Erhaltung und zum Schutz von Kulturerbestätten und analysierten kurz die Bedrohungen wie auch Faktoren, die deren Schutz unterstützen. **Kulturelles Erbe sollte erhalten werden, um unsere Identität zu bewahren, um als historischer Beweis die Bildung unterstützen sowie um ästhetische und inspirative Werte zu repräsentieren.** Als Hauptbedrohungen führten die Teilnehmer die Modetrends in der Architektur, den Mangel an Förderleistungen und die hohen Anforderungen der Denkmalschutzbeauftragten an. Das technische Wissen über Möglichkeiten zum Erhalt von kulturellem Erbe muss erweitert und in die Ausbildung eingebettet werden. Darüber hinaus sollte der Kulturgüterschutz in einer zugänglichen Weise populärisiert werden, etwa in Form leicht lesbarer Artikel und über andere Medienplattformen.



WORKSHOP ZUR GEGENSEITIGEN BEREICHERUNG UND IDEENENTWICKLUNG ZUM THEMA SCHUTZ - WIEN, ÖSTERREICH

Die Veranstaltung fand von **2. bis 3. April 2019** statt und umfasste die **Arbeit von Interreg CENTRAL EUROPE** zu eng verwandten Themen und Herausforderungen. Durch ihre Zusammenarbeit tragen sie dazu bei Zentraleuropa zu einem besseren Ort zum Leben zu machen. Das Ziel einer gegenseitigen Bereicherung ist die **weitere Koordinierung und bessere Unterstützung dieser Ergebnisse** und Resultate durch den Austausch zwischen den Projekten. ProteCHt2save wurde dabei von der Vertreterin des Lead Partners Alessandra Bonazza in Form einer Posterpräsentation repräsentiert.

1. TEFFEN DER LOKALEN EXPERTENGRUPPE - PRAG/TROJA, TSCHECHISCHE REPUBLIK

Am **7. Mai 2019**, organisierte ITAM gemeinsam mit dem Stadtbezirk Prag-Troja das erste Treffen einer lokalen Expertengruppe, welches im Gebäude der **Alten Schule vom Stadtteil Troja** stattfand. Die Veranstaltung bestand aus zwei Teilen: einem zur **Vermittlung und Präsentation des Projekts vor den lokalen Interessensvertretern** (Politiker, Krisenmanager usw.) und einem **für die Öffentlichkeit zugänglich**. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit die historische, von möglichen Überschwemmungen bedrohte Troja-Mühle zu besichtigen. Die Organisatoren sind der Ansicht, dass sie durch die Präsentation des ProteCHt2save Projektes und die Diskussion der Ergebnisse wertvolles Feedback von den anwesenden Experten erhalten können. Sie nutzten überdies die Gelegenheit, um die zukünftige Zusammenarbeit zu koordinieren und die Interessensvertreter über die internationale Projektkonferenz zu informieren.



1. TREFFEN DER LOKALEN EXPERTENGRUPPE - KAŠTEL SUĆURAC, KROATIEN



Am **10. Mai 2019** wurde das erste Treffen der lokalen Expertengruppe von COK im **Bischofspalast** von Kaštel Sućurac organisiert. Es handelt sich dabei um eine der im Zuge des ProteCHt2save Projektes durchgeführten Aktivitäten, welche darauf abzielt, Akteure aus dem öffentlichen, privaten und zivilen Sektor einzubeziehen und Daten vor Ort zu sammeln, um die Gestaltung der im Rahmen des Projektes geplanten Dokumente zu unterstützen. Die Veranstaltung fand in einem **historischen Gebäude** statt, das sich auf dem Gelände des Pilotstandorts befindet und direkt **von den Meereszeiten bedroht** wird. Das Gebäude wird derzeit vom Kaštela Museum genutzt.

Vertreter von lokalen und regionalen Interessensgruppen, politische Entscheidungsträger und Personen, die in Notsituationen Hilfe leisten, werden in die **im Rahmen des Projekts durchgeführten und geplanten Aktivitäten und die Ergebnisse eingeführt**, durch welche Kaštela die Kapazitäten für eine nachhaltige Nutzung von kulturellem Erbe ausbauen wird - Entwicklung, Prüfung, innovative Managementinstrumente für Schutz und zur Minimierung des Einflusses von gefährlichen Wetterbedingungen.

Während der Diskussion wurde eine **mögliche Zusammenarbeit** im Schutz von kulturellem Erbe erwähnt. Vertreter von der Universität Split, von der Abteilung für Raumplanung der Stadt Kaštela, von zivilen Verbänden und der Feuerwehr von Kaštela nahmen an dem Treffen der lokalen Expertengruppen teil.



Die Diskussion konzentrierte sich auf vier Themengruppen:

- I. DIE AM STÄRKSTEN GEFÄHRDETEN OBJEKTE VON KULTURELLEM ERBE IN DER STADT KAŠTELA
- II. THEORIE UND PRAXIS
- III. BEISPIELE GUTER VORGEHENSWEISE
- IV. VORSCHLÄGE FÜR MANAGEMENTMASSNAHMEN IN KRIMINALFÄLLEN BETREFFEND KULTURERBE

Das Problem des Auftretens nicht definierter Katastrophen oder der Planung von Maßnahmen ist die **Inkonsistenz und Inkohärenz zwischen Behörden und anderen relevanten Akteuren auf lokaler Ebene** sowie zwischen den auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene agierenden Leitungsorganen.



2. INTERNATIONALE KONFERENZ VON PROTECHT2SAVE - PRAG, TSCHECHISCHE REPUBLIK

Die internationale Konferenz, die im Rahmen des Interreg CENTRAL EUROPE Projekts ProteCHt2save organisiert wurde, fand am **27. Juni 2019** statt. Das Hauptthema der Veranstaltung war **„Management des Schutzes von Kulturerbe in einem sich ändernden Umfeld“** (D.C.3.2), mit besonderem Blick auf die Herausforderungen, die der Klimawandel für das Risikomanagement und den Schutz des tschechischen Kulturerbes mit sich bringt. Die Konferenz wurde eröffnet von Ing. Stanislav Pospíšil, PhD, Direktor von ITAM CAS, und Ing.arch. Petr Hlaváček, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Prag.

Die Konferenz wurde im historischen Konferenzsaal des Prager Gemeindehauses im Zentrum der Altstadt ausgetragen. Der Veranstaltungsort war für die ProteCHt2save Konferenz in besonderem Maße geeignet, da es sich beim **historischen Zentrum von Prag** um eine durch die Auswirkungen des Klimawandels gefährdete UNESCO Kulturerbestätte handelt (in diesem Fall durch ein die Stadt einschließendes Moldauhochwassers). Nach der Konferenz wurde eine **Fachbesichtigung** des Troja Standortes organisiert, um die nach einem Hochwasser ergriffenen Maßnahmen vorzuführen.



Im Rahmen dieser Veranstaltung fanden **drei thematische Fachsitzungen** mit einheimischen und internationalen Gästen statt:

I. PROTECHT2SAVE - ERGEBNISSE & WIRKUNG:

gewidmet der Verbreitung und Diskussion der jüngsten Ergebnisse des ProteCHt2save Projekts; Präsentationen zu den folgenden Themenschwerpunkten: Risikobewertungskartierung mit GIS Tool, Werkzeuge zur Entscheidungshilfe für Vulnerabilitätsbewertung, Evakuierungspläne und Vorsorgestrategien, Präsentation des Standorts Troja in Prag.



II. KULTURERBEMANAGEMENT IN EINEM SICH ÄNDERNDEN UMFELD - LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE:

gewidmet der Präsentation und Diskussion in Zusammenhang mit den jüngsten Entwicklungen laufender Forschungsprojekte auf dem Gebiet des Risikomanagements, z.B. RAINMAN, RainBO und CHEERS.



III. KULTURERBEMANAGEMENT IN EINEM SICH ÄNDERNDEN UMFELD - FALLSTUDIEN:

konzentriert auf Fallstudien und gewonnene Erkenntnisse von der Tschechischen Republik, insbesondere von Prag.



Die **jüngsten Entwicklungen** des Interreg CENTRAL EUROPE Projekts wurden auf der internationalen Konferenz von ProteCHt2save vorgestellt, wobei ein **besonderer Schwerpunkt auf Erfahrungen im historischen Prag** hinsichtlich Managements von Kulturgüterschutz in einer sich ändernden Umwelt lag.

Die Konferenz hob die **Wichtigkeit einer vertiefenden Forschung** zum Verständnis der Einflüsse des Klimawandels auf den Schutz von kulturellem Erbe und die Bedeutung von Strategien zur Resilienzbildung hervor, wie sie im Rahmen von ProteCHt2save für die Umsetzung eines nachhaltigeren Risikomanagements entwickelt wurden. Darüber hinaus trug die Veranstaltung zu Stärkung der **lokalen und interregionalen Netzwerke** der Interessensvertreter sowie zur Begründung **neuer professioneller Partnerschaften** für zukünftige Zusammenarbeit bei.

ERGEBNIS: ENTSCHEIDUNGSHILFEWERKZEUG FÜR VULNERABILITÄTSBEWERTUNG

Im Kontext des ProteCHt2save Projekts fokussiert sich WP T2 (ITAM) „Vulnerabilität von Kulturerbe in Notsituationen“ auf den Schutz von Kulturgütern durch die Individualisierung geeigneter Strategien zur Resilienzbildung. Insbesondere zielt die Aktivität A.T2.1 auf die **Identifizierung der kritischen Elemente** ab (als Kritikalitäten bezeichnet), die gegenständlich für eine Verbesserung hinsichtlich Resilienz und Risikomanagement von Kulturerbe, das extremen Ereignissen ausgesetzt ist, sein können.

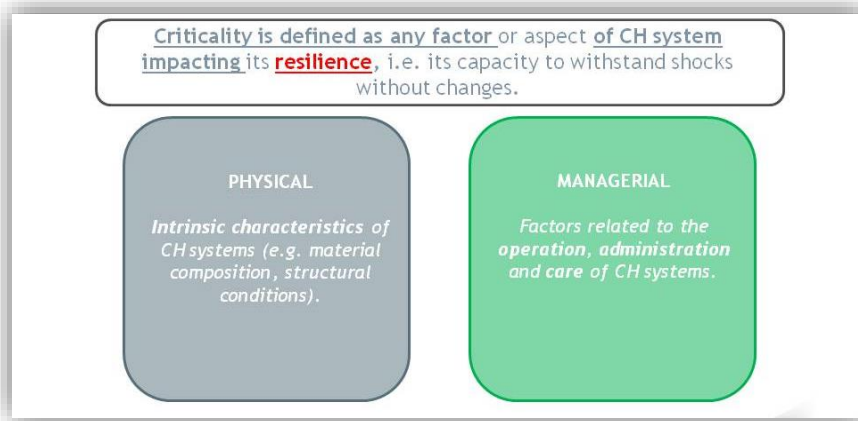
Das Konzept von Kritikalität wurde bewusst eingeführt, um den **Prozess der Vulnerabilitätsbewertung zu vereinfachen** und ihn **für verschiedene Nutzer aus Fachgruppen und fachfremden Gruppen zugänglicher zu machen**. Seine Definition dreht sich um das Kernthema des Projekts, das Resilienz ist.

Es wurden **zwei Hauptkategorien** von Kritikalität festgelegt, nämlich die physischen und Managementkritikalitäten:

- I. **Physische Kritikalitäten:** wesentliche Charakteristika von kulturellem Erbe, wie etwa die Materialzusammensetzung des Artefakts oder der strukturelle Zustand eines Gebäudes;
- II. **Managementkritikalitäten:** jene Faktoren stattdessen angeben, die den Betrieb, die Administration und die Pflege von Kulturerbe betreffen.

Es ist wichtig zu betonen, dass es sich bei den hier berücksichtigten Kritikalitäten nur um jene steuerbaren Faktoren handelt, die durch die Implementierung geeigneter Maßnahmen manipuliert werden können.





Eines der wichtigsten Ergebnisse von WP T2 ist das **Entscheidungshilfswerkzeug** (decision support tool - DST), das zur **Harmonisierung von Daten** in Bezug auf die Vulnerabilität von Kulturerbe und zur bewussten **Definition von Abläufen**, Abkommen und Zusammenarbeit in einem ganzheitlichen transnationalen Ansatz dient. Das Ziel des DST ist, die **Priorisierung der Kritikalitäten** zu berücksichtigen, die in den Entscheidungsprozess miteinbezogen werden müssen. Es stellt einen Leitfaden für unterschiedliche Akteure, insbesondere für Manager, dar, der bei der Durchführung vorläufiger Vulnerabilitätsbewertungen von Kulturgütern hilft. Dieser schließt dabei nur Kritikalitäten mit ein, die für Mitteleuropa spezifisch sind, und bezieht sich ausschließlich auf Gefahren, die für diese Region charakteristisch sind, so etwa Hochwasser, Brände aufgrund von Dürre und Starkregen. Insbesondere werden die folgenden Kritikalitätskategorien berücksichtigt:

	MANAGEMENTKRITIKALITÄTEN	PHYSISCHE KRITIKALITÄTEN
1.	Information zu Objekten kulturellen Erbes	Hochwasser
2.	Förderung	Feuer aufgrund von Dürre
3.	Fachkenntnis und Bewusstsein	Wind
4.	Planung des Kulturgüterschutzes	Schwerer Regen
5.	Richtlinien und Vorschriften	

Aus praktischen Gründen werden physische Kritikalitäten in Bezug auf den Typ der Katastrophe in Kategorien eingeteilt, wobei ein Rangordnungssystem von Strukturen, Elementen und Situationen verwendet wird, entsprechend der Empfindlichkeit der Kulturgüter gegenüber den Auswirkungen der Katastrophen oder der langandauernden extremen Wettereinflüssen.

Das DST wird durch ein **einfaches Handbuch** verkörpert, das im Anhang der Abgabe D.T2.1.3 (verfügbar unter <https://www.interreg-central.eu>) zu finden ist. Es enthält eine Reihe von Tabellen, eine für jede Kritikalitätskategorie, in denen der Kritikalitätsgrad eingestuft und wiederum in Bezug zur Auswirkung auf das einer bestimmten Gefahrensituation ausgesetzte Kulturgut gesetzt wird, sowie mögliche Maßnahmen, die ergriffen werden können. Eine **digitalisierte Version** des DST wurde darüber hinaus in Form einer MS Excel Datei erstellt. Es ermöglicht eine schnelle Auswertung und Digitalisierung einer großen Datenmenge, was es wiederum zu einem sehr nützlichen Werkzeug für Manager macht, die üblicherweise einen großen Bestand an Kulturgütern versorgen müssen.



Rank	Type	Flood Vulnerability	Examples	Preventive measures and priorities
F0	Flood-resistant structures and buildings	No structural or material damage apparent during and after flood. Typical impacts: water saturation and high moisture of materials and structures, soiling, infection by microorganisms, unhinged doors and similar.	Robust objects made of water resistant materials (e.g. granite or similar stone, metals, good stone masonry, concrete).	No hard measures necessary - only some recommended preparedness facilitating cleaning and drying after the flood.
F1	Structures made of materials with a high volumetric change due to moisture	Damage associated with volumetric change - usually irreversible - change of shape, cracks, and deflections. Spalling of surface layers. Moisture expansion may cause damage of masonry - origination of cracks or even shifting structural parts. Bowing of wooden floors. No dangerous loss of strength and load carrying capacity reduction.	i) timber structures and elements, ii) combined structures made of materials with different moisture expansion - e.g. combined timber - masonry objects, iii) some soils	Prevention of contact with water - if possible (plastic wrapping, protective coats etc., creation of dilation gaps between timber and masonry, evacuation of moveable objects.
F2	Structures made of materials that lose their strength to a great extent when subjected to moisture	Materials fast degrading and losing their mechanical characteristics due to high moisture or water saturation which induces significant reduction of load carrying capacity of structural elements or subsoil and may cause fatal failures during flood or after it.	i) dried brick (adobe) masonry, ii) masonry of burnt bricks or some sensitive stones (sandstone) with clay mortars (with a low lime or cement content), iii) decayed timber structures and elements, iv) infill subsoil and fine particle subsoil.	Critical structural elements require assessment of their load carrying capacity by professionals and the structures usually need temporary supports or permanent strengthening before flood situations.
F3	Structures susceptible to partial damage due to flooding	Damage is very sensitive to the condition of such objects. Partial loss of cultural heritage is a consequence of water action.	i) timber parts prone to uplifting and floating away, ii) parts of large bridges, namely parapet walls or piers, iii) pavements	Regular inspection and repair of found deficiencies. Provide temporary strengthening and additional supports. Take measures to decrease loads (demantle bridge parapet walls, make openings to balance the water pressure). Improve the anchoring of sensitive structural parts into supporting structures. Remove floating objects and "dams" from the streams.
F4	Structures and elements vulnerable to overall collapse or displacement due to flooding	Sudden failure and overall collapse of elements due to the static and/or dynamic actions of water.	i) small bridges and walkways, ii) free-standing walls, iii) light, improperly anchored objects (summer houses, etc.), iv) small dams	

Please fill in the record data:

RECORD NAME: Bezdez castle	Date inspection: 12/03/2018
Address: Czech Rep ubho	Name reporter: RC
<input type="checkbox"/> Moveable asset	<input checked="" type="checkbox"/> Immoveable asset
Description: 14th century church, Redundant in 1970s. Managed by FFC charity.	

Please insert pictures below (if available):

PICS:



SUMMARY OF REPORTED CRITICALITIES	
DO NOT FILL IN this field	
This field is automatically filled in following the selection of managerial and physical criticalities	
MANAGERIAL CRITICALITIES	
MC1. Information concerning CH object:	
INF2. Only partial, not up-to-date or incomplete information exist	
MC2. Funding availability and accessibility:	
FUR3. No funds available	
MC3. Knowledge and awareness:	
KAD. Knowledge and awareness are ensured	
MC4. CH protection planning:	
PP3. No resilience and risk management plan	
MC5. Policy and regulation:	
Reg2. Problems with responsibilities	
PHYSICAL CRITICALITIES	
PC1. Flood:	
Select flood rank	
PC2. Fire due to drought:	
Select fire rank	
PC3. Wind:	
W1. Vibration prone elements and structures	
PC.4 Heavy rain:	
R2. Structures and elements exposed to rain and/or heavy rainwater runoff	

Das DST dient lediglich als Referenz und es gelten **Einschränkungen bei seiner Anwendung**. Aufgrund der Vielzahl an Kombinationen von Gefährdungen, Kulturgütern und kritischen Elementen wird nach wie vor dringend professionelle Unterstützung hinsichtlich der Erstellung einer sorgfältigen Vulnerabilitätsbewertung und der Ausarbeitung geeigneter Maßnahmen empfohlen.

Darüber hinaus berücksichtigt das vorgestellte DST, um dessen Übersichtlichkeit und Zugänglichkeit zu gewährleisten, nicht die Auswirkungen von Synergien zwischen multiplen Aktionen im Zusammenhang mit Kulturgütern sowie Synergien zwischen multiplen kritischen Elementen, die in einem Kulturerbesystem nebeneinander bestehen, was möglicherweise verschiedene Zusammenstellungen oder Ebenen von einzuführenden Maßnahmen



erfordert. In der Tat können Elemente, die möglicherweise allein die Vulnerabilität eines Objekts nicht negativ beeinflussen, im Zusammenspiel mit anderen Elementen eine sehr gefährliche Situation hervorrufen. In diesem Zusammenhang sollten die möglichen Kombinationseffekte genau untersucht und eine maßgeschneiderte Lösung implementiert werden.

ARBEITSPAKETE 3 UND 4

Vier Projektleistungen wurden in Arbeitspaket 3 abgeschlossen, das sich mit der **Ausarbeitung und Umsetzung von Plänen** zum Schutz von kulturellem Erbe in Notsituationen befasst. Eine **SWOT-Analyse der bestehenden Pläne** zum Management von Kulturerbe in Notsituationen wurde durchgeführt. Die Stärken - in allen Partnerländern - sind solide Systeme des Katastrophenschutzes und der Notfallplanung gegen alle Formen von durch den Menschen verursachten und Naturkatastrophen. Eine Schwäche ist, dass in den meisten Partnerländern vorbereitende Maßnahmen nicht vorgeschrieben sind. Die Bereitschaft liegt bei den Eigentümern und Kuratoren des Kulturerbes und hängt daher hauptsächlich von der individuellen Einsatzbereitschaft ab. Die wesentlichen Chancen sind die gut etablierten Systeme des Katastrophenschutzes, die eine einfache und nachhaltige Integration von Vorbereitungsmaßnahmen für Kulturerbe und Schulungen für Ersthelfer ermöglichen, während die größte Bedrohung im Bereich der Kommunikation erkannt wurde: Menschenleben gehen stets vor, das steht außer Frage. Aber die Bedeutung von kulturellem Erbe muss hervorgehoben werden. Kulturerbe bedeutet Identität; es definiert Gesellschaften eines jeden Landes und ist ein integraler Bestandteil des Selbstverständnisses von Partnerländern.

Basierend auf dieser Analyse wurde eine **transnationale Strategie für nachhaltige und umsetzbare Vorbereitungsmaßnahmen** entwickelt, die wiederum an die einzelnen Partnerländer und ihre sieben Pilotstandorte angepasst wurde: i) Hochwasser in großen Einzugsgebieten (Tschechische Republik, Österreich, Ungarn); ii) Brand aufgrund von Dürre (Österreich, Kroatien); iii) Extremereignisse von Starkregen (Italien, Kroatien, Slowenien, Polen). Die **Strategien für die Pilotstandorte werden in Arbeitspaket 4 getestet**, welches im **Juni 2019** begonnen wurde. Die Ergebnisse der Pilotaktionen werden in Zusammenarbeit mit den assoziierten Partnern ausgewertet, indem die Erfahrungen und Erkenntnisse aus allen Pilotaktionen analysiert werden. Schließlich werden die Ergebnisse für die Abgabe transnationaler Empfehlungen für Maßnahmen zur weiteren Verbesserung und finalen Einführung von Notfallplänen sowie deren Umsetzung und Übertragung auf andere Regionen Mitteleuropas und darüber hinaus herangezogen.

Eine **Absichtserklärung** über die Zusammenarbeit nach der Projektkooperation in den Bereichen Katastrophenmanagement, gegenseitige Hilfe und Unterstützung in der Entwicklung von Cultural Heritage Rescue Teams (CHRTs) wird von den sieben Gemeinden erstellt werden. Die ausgearbeiteten Empfehlungen für Rettungskräfte werden eine Hilfestellung für die Einsatzkräfte und das Kulturerbepersonal bei der Durchführung der



Pilotversuche sein. Diese beinhalten Informationen und „do’s and don’t’s“ hinsichtlich Materialbehandlung und Evakuierungsabläufen.

Richtlinien für Cultural Heritage Rescue Teams, die in jedem einzelnen Partnerland implementiert werden sollten, runden das Quartett der Ergebnisse von Arbeitspaket 3 ab. Um eine standortunabhängige Schulung der Teammitglieder zu ermöglichen und insbesondere um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, wird ein **Spiel für Mobilgeräte** im Rahmen dieses Arbeitspakets entwickelt. Die Spieler werden ihre eigenen Cultural Heritage Rescue Teams zusammenstellen und verschiedene Herausforderungen meistern, um wichtiges Kulturerbe in einem Hochwasserszenario zu schützen. Für weitere Informationen siehe <http://www.vltavarising.com/>.

ZUKÜNFTIGE VERANSTALTUNGEN

SOMMERUNIVERSITÄT FÜR KULTURGÜTERSCHUTZ GEMEINSAM MIT ENVIMAT 2019 - ÖSTERREICH

Die jährlich abgehaltene Sommeruniversität für Kulturgüterschutz 2019 findet gemeinsam mit der International Summer School ENVIMAT 2019 an der Donau-Universität Krems von **8. bis 13. Juli 2019** statt.

Klimawandel und Kulturlandschaft

Das einwöchige Programm basiert auf den **jüngsten Forschungen und von der EU geförderten Projekten zu Klimawandel und Risikobewertung** für Natur- und Kulturerbe.

Österreichische Pilotversuche

Am **12. Juli 2019** findet der österreichische Pilotversuch in der mittelalterlichen Stadt von **Stein** statt, welche heute einen integralen Bestandteil der Stadt Krems ausmacht. Die Hauptbedrohungen für Stein stellen **Donauhochwasser** dar.

NÄCHSTE TREFFEN VON LOKALEN EXPERTENGRUPPEN

ÖSTERREICH - 3. Treffen der lokalen Expertengruppe (DUK) am 12. September 2019 (18:00-19:30), 13. September 2019 (10:00-12:00)

Thema: Schutz von kulturellem Erbe vor Wasser und Feuer

Veranstaltung: Joint Summer University Cultural Property Protection and International Summer School ENVIMAT 2019



ITALIEN - 2. Treffen der lokalen Expertengruppe (MUF & CNR-ISAC) 18. September 2019 (14:30-18:00)

Thema: Die Analyse von Kulturerbevulnerabilität

Veranstaltung: FERRARA FIERE - Restoration Museum and Cultural Business International Trade Show XXVI Edition

POLEN - 2. Treffen der lokalen Expertengruppe (BBD) - 30. September 2019 - in Zusammenhang mit der Evakuierungsübung

POLEN - 2. Treffen der lokalen Expertengruppe (ARRSA) - Ende November/Anfang Dezember 2019



ProteCHt2save Eckdaten

Projektdauer: 01.07.2017 - 30.06.2020

Projektbudget: 2,150,549 €

EFRE Förderung: 1,787,110 €

Webseite: <http://www.interreg-central.eu/Content.Node/ProteCHt2save.html>

LEAD PARTNER

Institut für Atmosphärenwissenschaften und Klima – Nationaler Forschungsrat von Italien



PROJEKTPARTNER

Institut für theoretische und angewandte Mechanik der technischen Akademie der Wissenschaften



Universität für Weiterbildung Krems
Donau-Universität Krems



Bezirk Bielsko-Biala



Regionale Entwicklungsagentur
Bielsko-Biala



Gemeinde von Ferrara



Stadtbezirk Prag-Troja



Regierung des Bezirks Baranya



Stadt Kaštela



Gemeinde Kocevje

